



Wahlkampf, Abrisspläne und viel Zoff um Anklangs größtes Wohngebiet

Von Anne-Marie Maaß

Fernab der Frage, ob ein Info-Abend nur CDU-Wahlkampf war, wird klar: Für das Pilotprojekt in Anklangs „Hanseviertel“ gibt es bei AWG und GWA längst keine gemeinsamen Pläne mehr.

ANKLAM – Gemeinsam wollte man das Anklamer „Hanseviertel“ – besser bekannt unter den Anklaftern nach wie vor als Südstadt – als größtes Wohngebiet der Stadt Anklam weiterentwickeln. Stadt, die Wohnungsgenossenschaft (AWG) und die städtische Grundstück- und Wohnungswirtschaft (GWA) wollte dazu an einem Strang ziehen. Die Anklafter Südstadt sollte ein Pilotprojekt zur Transformation und Umgestaltung werden, das zudem vom Land auch mit üppigen Fördermitteln flankiert wurde.

Doch so groß wie die Freude über den Masterplan zur Südstadt anfangs auch war – inzwischen scheint der gemeinsame Strang, an dem man dabei ziehen wollte, zumindest in Teilen zerschnitten. Das machte eine Info-Veranstaltung, zu der CDU, die Fraktion Baumgärtner/Kohn aus der Anklafter Stadtvertretung zusammen mit der AWG nun einluden, deutlich. Ebenfalls angekündigte Gäste aus Stadtverwaltung und GWA fehlten dabei indes gänzlich.

Doch wie kam es dazu? Eines steht jedenfalls fest, unterschiedlicher könnten die Ansichten allein zur Einladungswohl kaum sein. Falko Jonas sprach als Vorstandsvorsitzender der AWG von einem langfristig angesetzten und gemeinsam geplanten Termin, der allein schon aufgrund der zeitlichen Abstimmung für die Fördermittel nun drängt. Deshalb hat er auch während der Veranstaltung durchaus sein Unverständnis über die Abwesenheit des zweiten großen Vermieters im Anklafter Hanseviertel, der GWA, kund.

Deren Geschäftsführer Jens Kiel redet dagegen schlichtweg von einer bodenlosen Frechheit gegenüber seinen Mietern, die nun verunsichert wurden. Allein die Ankündigung der Veranstaltung grenze an Populismus und habe betroffene Mieter der GWA über



Rund 80 Interessierte kamen zum Infoabend zur Umgestaltung der Anklafter Südstadt – oder neuerdings des Hanseviertels – in den Saal der AWG.

FOTO: ANNE-MARIE MAAß

Neue Stadtumbaugebiete in Anklam

Die Stadt Anklam will die großen Wohngebiete „Hanseviertel“ und „Stadtwald“ in den kommenden Jahren attraktiver machen.



QUELLE: Stadt Anklam

Diese beiden großen Wohngebiete in der Stadt wurden mit dem Masterplan ins Blickfeld gerückt.

FOTO: NK

die Osterfeiertage weinend und verunsichert in ihren Wohnungen zurückgelassen, so Kiel.

Die knappe Begründung zum Fehlen von einem GWA-Vertreter und der Stadtverwaltung nun vor Ort lautete indes, dass man an Wahlkampfveranstaltungen schlicht nicht teilnehmen. Als Wahlkampf will Falko Jonas dagegen die Infoveranstaltung nicht stehen lassen. Die CDU-Fraktion und speziell Bernd Kohn hätten aber eben Interesse an dem Wohngebiet und dem aktuellen Stand zum Umbau gezeigt, sagt er. Wenngleich er einräumt, das nächste Mal solch eine Veranstaltung eher ganz ohne Beteiligung der Stadtpolitik durchführen zu wollen.

Vor Ort habe es zudem keine CDU-Werbung oder ähnliches gegeben, sondern vielmehr hatte Planerin Barbara Gen-

schow über angedachte Umgestaltungen in der Südstadt gesprochen. Statt Beifall von den rund 80 anwesenden Mietern, die etwa zu gleichen Teilen von GWA und AWG kamen, gab es allerdings eher Entrüstung über die Aussagen, auch einen ganzen Block der GWA abzureißen, was wegen der Abwesenheit von GWA-Vertretern zudem nicht weiter erläutert werden konnte. Jens Kiel setzte stattdessen am Donnerstag lieber einen Aushang auf, der Aussagen dazu nun richtigstellen soll.

Wahlkampfgeplänkel oder nicht – glücklich ist man nun über die Veranstaltung auf beiden Seiten nicht mehr. Was darüber hinaus viel wichtiger ist – zur Umgestaltung der Südstadt gibt es zwischen GWA und AWG anscheinend längst komplett unterschiedliche Ansätze.

Während AWG-Chef Falko Jonas allein für die energetische Sanierung seiner Blöcke auf den Rückbau der oberen Geschosse drängt und damit in den Jahren 2026/27 voraussichtlich beginnen will, scheint das Thema Südstadt bei der GWA über die nächsten vier bis fünf Jahre längst vom Tisch. Das bestätigt GWA-Chef Jens Kiel auf Nordkurier-Nachfrage.

Der Rückbau von einzelnen Geschossen oder gar ganzen Blöcken sowie den Abriss von Garagen in der Südstadt und im Wohngebiet am Stadtwald werde es in naher Zukunft nicht geben. Die Pläne dazu werde man in den nächsten Jahren überarbeiten – zusammen mit dem Mieterbeirat, so Jens Kiel. Den aktuellen Masterplan bezeichnet man hier eher als Utopie, die laut GWA keineswegs planerisch unterstellt sei.

Zunächst müssten zudem die längst überfälligen Neubauten also vom Parkhaus und dem fehlenden Eckhaus in der Innenstadt über die Bühne gehen, ehe man sich bei der GWA mit dem Thema Südstadt und Baumaßnahmen, die über die regulär laufenden Sanierungen in den Blöcken hinausgehen, überhaupt beschäftigen will.

Damit ist auch klar, dass die GWA aktuell mögliche Fördermittel nicht mehr in Anspruch nehmen wird und kann, so Kiel. Zeitlichen Druck, die Südstadt umzugestalten, sieht man hier also nicht mehr.

Herzlichen Dank für den Aufenthalt!



Michael Grote

Ganz nebenbei

Junge Menschen haben heute oft einen Freundeskreis, der weit über das Land verstreut ist. Unsere ältere Tochter macht da keine Ausnahme. Kürzlich, also über die Ostertage, wollte sie mit ihrem Mann Freunde im tiefen Süden der Republik besuchen. Aber was sollte inzwischen mit den beiden Hunden und auch mit den vier Katzen geschehen? So suchten Jennifer und Brian nach dem „Urlaub gegen Hand“-Prinzip Menschen, die während ihrer Abwesenheit in ihrem Haus wohnen und auf diese Weise ebenfalls Vierbeiner und Grundstück einhüten würden. Ihre Wahl fiel – nach ausgiebigem „Beschnuppern“ per Mail und Videochat – auf eine junge Mutter mit ihren zwei Mäd-

chen. Leider ließ sich eine persönliche Übergabe aus Termingründen nicht realisieren, und so fuhren Jenny und Brian mit gemischten Gefühlen gen Süden, nachdem sie ihren Haustürschlüssel an einem zuvor vereinbarten Ort deponiert hatten.

Während der Abwesenheit hatten Haussitterin und -besitzer lockeren Kontakt über das Internet und das Handy. Als meine Tochter und ihr Mann am späten Ostermontagabend heimkehrten, waren die Gäste bereits abgereist. Aber sie hatten Spuren hinterlassen: Es warteten nicht nur offenbare und zufriedene Tiere auf ihre Besitzer, sondern dazu ein Tisch voller Aufmerksamkeiten und im Haus verteilt weitere Überraschungen in Form von lieben Worten oder kleinen Zeichnungen der Kinder. Die beiden waren baff – und wollen nun ihre freundlichen Gäste baldmöglichst persönlich kennenlernen.

Nachrichten

Frühjahrsputz in der Anklafter Innenstadt

ANKLAM – Die erste gemeinsame Müllsammelaktion unter dem Motto „Anklam putzt sich raus“ startet am Samstag um 10 Uhr an Neuen Markt. Die gemeinsame Aktion der Stadt und der Einzelhändler richtet sich an alle Anklafter, die ihre Stadt frühjahrsfit machen wollen. „Egal ob jung oder alt, jeder kann einen wertvollen Beitrag leisten. Bringt eure Handschuhe und Müllgreifer mit, falls ihr welche habt. Vor

Ort bekommt ihr außerdem Müllsäcke und eine kleine Stärkung“, heißt es in der Ankündigung aus dem Rathaus. Geplant ist, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr den Müll aus den öffentlichen Bereichen zu entfernen. Für den gesamten Müll und neue Müllsäcke gibt vier Sammelstationen zwischen Bahnhof und Marienkirche. Mehr als eine Handvoll Einzelhändler bereiten zudem eine kleine Stärkung für die Teilnehmer vor.

Vor 120 Jahren

Gasthof für 33.000 Mark verkauft

ANKLAM – Der Breitsprecherse Gasthof ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Dettmann aus Stral-

sund übergegangen. Die Übergabe soll zu Johanni stattfinden. Der Kaufpreis beträgt 33.000 Mark.

Aus der Anklafter Zeitung

Betrunkener Transporterfahrer rammt drei Autos

Von Winfried Wagner

„Zu tief ins Glas geguckt“ hat ein 35-jähriger Transporterfahrer in Anklam. Das Fahrzeug kommt zu weit nach rechts und schiebt drei Autos ineinander.

ANKLAM/GADEBUSCH – Ein betrunkenen Transporterfahrer aus Westmecklenburg hat in Anklam vier

Fahrzeuge demoliert und ist nun seinem Führerschein los.

Der 35-jährige fuhr am Mittwochabend gegen 20.30 Uhr mit einem Firmentransporter von Süden nach Anklam hinein, übersah aber wohl in der Pasevalker Straße die am Straßenrand parkenden Autos, wie ein Polizeisprecher am Donnerstag sagte.

Der Transporter aus der Region Gadebusch (Nordwestmecklenburg) stieß gegen eines der Autos und schob es auf zwei davorstehende Fahrzeuge bis alle beschädigt waren und standen.

Als die Polizisten kamen, rochen sie Alkohol. Der 35-jährige pustete und das Messgerät zeigte einen Atemalkoholwert von 1,8

Promille an. Er musste den Führerschein abgeben und die Beamten zur Blutprobenabnahme in eine Klinik begleiten.

Der Sachschaden wird auf etwa 20.000 Euro geschätzt. Verletzt wurde bei dem Unfall in Richtung Stadtzentrum niemand. Gegen den Westmecklenburger wird wegen Verkehrsgefährdung ermittelt.

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Maaß, Chefredakteurin (amm) 03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 2067-20

Newsdesk

Daniel Focke (df) 03971 2067-13
Sebastian Langer (sl) 0395 4575-285
Ola Minkenbergh (olm) 03971 2067-18
Jörg Franze (frz) (Ltg.) 0395 4575-207

Büro Jarmen:

Stefan Hoefft (sth) 0151 16744964
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Mail: red-anklam@nordkurier.de